Höfe aus ging ein unterirdischer Gang zum Götzentempel nach Bonderath. Noch heute heißen Teilen Zwergslöcher oder Zwergslöcher.

Selbst den Turm unserer nördlichen Dorfkirche umrankt die Sage. Sie stellt ihn dar als einen Burg oder einen Aussichtsturm, von Blankenheim aus gegründet. Wahrscheinlich stand er vor der Kirche da. Die Mauern sind schon baufällig geworden. Etwas Wahres ist doch an der Sage. Die ganze Anlage der Kirche erinnert an eine Burg. Der Burggraben ist ist Ein Pfarrgarten und hinter der alten Schule zu suchen. In späterer Zeit ist er an der nördlichen Seite ausgefüllt worden durch Wege- und Häuserbau. Die westliche Kirchenmauer weist ein Gewölbe aus alter Zeit auf. Auch würde man beim Neubau einer Kirche wohl kaum an der jetzigen Stelle einen Turmeingang geschaffen haben. Dazu steht der Turm nicht mit dem Schiff der Kirche in Verbindung.

3. Von alten Einwohnern unseres Dorfes ~~auch~~ sind noch die Ruinen des Wulfratshofes heute im Gedächtnis. Das plötzliche Verschwinden dieses großen Bauerngutes hat ebenfalls die Sage ausgeschmückt: Die Leute des Hofes pflegten nach Feierabend zur hl. Messe zu gehen. Da nun der Weg dorthin nicht gut im Dunkeln zu gehen war, läutete man eine halbe Stunde lang. Einst, es war am Sonntagabend, da wartete man vergebens auf die Kirchgänger von Wulfrat. Leute, die man nachhinein ausschickte, fanden Eltern, Kinder und Gesinde ermordet auf. Während der hl. Wandlung fiel ein Blutstropfen auf den Altar.

Auch von einem Brande, der einen großen Teil des Dorfes zerstört haben soll, berichtet der Volksmund. Am Kühbach sind noch Mauerreste zu finden. Eine Parzelle führt noch den Namen: An der Schleifmühle. Auf dem sogenannten Brühl sind die kleinen Wiesen und Gärten stellenweise noch mit Sandsteinen und Mauerwerk umgrenzt. – Geschichtlich ist der Brand 1620. Die Abgabrunten fielen sich zurückgehend in Langeheid auf.